

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 2023/24

Von

MARTINA HARTMANN

Am 7. und 8. März 2024 fand die 137. Plenarversammlung der Zentralkommission der MGH statt. Teilgenommen haben neben der Präsidentin die persönlichen Mitglieder Marc-Aeilko ARIS, Enno BÜNZ, Julia BURKHARDT, Wilfried HARTMANN, Theo KÖLZER (per Zoom), Claudia MÄRTL, Michael MENZEL, Ernst TREMP, Eva SCHLOTHEUBER, Karl UBL und Claudia ZEY sowie die Vertreter der Akademien Gerhard FOUQUET (Hamburger Akademie, per Zoom) sowie Martina GIESE (Bayerische Akademie), Klaus HERBERS (Mainzer Akademie), Bernhard JUSSEN (Berlin-Brandenburgische Akademie), Armin KOHNLE (Sächsische Akademie), Steffen PATZOLD (Heidelberger Akademie), Walter POHL (Österreichische Akademie) und Frank REXROTH (Heidelberger Akademie) sowie die Mitarbeitervertreter Dr. Katharina GUTERMUTH und Dr. Bernd POSSELT (beide MGH München), Prof. Olaf RADER (MGH Berlin) und Dr. Andrea RZIHACEK (MGH Wien). Nicht teilgenommen haben Matthias BECHER (Akademie Düsseldorf) und Johannes FRIED.

Während Frau GIESE und Herr KOHNLE als Vertreter der Akademien in München und Leipzig zum ersten Mal teilgenommen haben in Nachfolge von Knut GÖRICH bzw. Heiner LÜCK und Dr. Katharina GUTERMUTH als Vertreterin des Münchner Instituts, ist Herr TREMP nun auf eigenen Wunsch als persönliches Mitglied ausgeschieden, nachdem er seit 2012 der Zentralkommission angehört hatte; er wechselt somit satzungsgemäß in den Status eines Korrespondierenden Mitglieds. Ebenfalls auf eigenen Wunsch ausgeschieden ist Herr REXROTH

nach 20 Jahren Mitgliedschaft; die Vertretung der Göttinger Akademie wird in Zukunft Prof. Arndt REITEMEIER (Universität Göttingen) übernehmen.

Am Beginn der Sitzung gedachte die Zentralkommission des am 14. August 2023 in Hamburg verstorbenen Dr. Wolfram SETZ (* 7. Juni 1941), der von 1972 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2004 Geschäftsführer der MGH war.

Ebenso wurde des am 21. Oktober 2023 in Kiel verstorbenen Prof. Hans Eberhard MAYER (* 2. Februar 1932) gedacht, der unter anderem langjähriger Mitarbeiter der MGH war und sich besonders als Editor der Urkunden der lateinischen Könige von Jerusalem verdient gemacht hat. Ein Nachruf von Benjamin KEDAR ist in DA 79,2 (2023) S. 661–663 erschienen.

Bericht

Im Jahr 2023 war der Lesesaal der Bibliothek endlich wieder gut besucht, und Praktika sowie Kurzzeitstipendien waren nachgefragt. Beim Personal ist Stabilität eingetreten, so dass die Arbeiten in den verschiedenen Bereichen gut vorangeschritten sind.

Zwischen Mai und Oktober wurden die Verhandlungen für die neue, wieder auf fünf Jahre befristete Zielvereinbarung mit dem Ministerium geführt, und am 5. Oktober 2023 wurde sie im Rahmen eines Termins der vier rein freistaatfinanzierten Einrichtungen von Staatsminister Markus BLUME unterzeichnet; sie garantiert den MGH bei der jährlichen Zuwendung des Freistaats Bayern einen Aufwuchs von jeweils 3%. Anwesend war bei der Unterzeichnung auch der für die MGH zuständige Ministerialrat Florian ALBERT, der schon am 22. Juni 2023 im Sudetendeutschen Haus bei der Abschlussveranstaltung des vom Ministerium aus Sondermitteln finanzierten Projekts „Korrespondierende Wissenschaft“ ein Grußwort gesprochen hatte. Dieses Gemeinschaftsprojekt von Historischer Kommission, Collegium Carolinum und MGH bedarf jedoch noch einiger Verbesserungen in der Datenstruktur, an der von allen Projektbeteiligten gearbeitet wird; beim Teilprojekt der MGH sind leider auch inhaltliche Verbesserungen erforderlich, die viel Zeit kosten.

Vom 27. bis zum 29. Oktober fand eine kleine Arbeitstagung in der Akademie für Politische Bildung in Tutzing statt, mit der an die Jubiläumstagung in Rom (November 2019) angeknüpft wurde, um die verschiedenen Projekte zur Institutsgeschichte im Austausch mit Kollegen anderer Einrichtungen wie der Historischen Kommission

oder des Geheimen Staatsarchivs in Dahlem zu besprechen. An der Veranstaltung nahmen die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einige Hilfskräfte teil.

Der Haushalt und die Stiftungen

Der Haushalt und die Stiftungen werden von Prof. Stefan PETERSEN und Frau Eva TWIEHAUS weiterhin effizient verwaltet. So ist die finanzielle Situation der MGH stabil, zumal es für das Jahr 2023 neben den 3% Aufwuchs noch eine Sonderzahlung für die gestiegenen Energiekosten gab. Wegen des Ausscheidens von Prof. Eric KNIBBS und der damit verbundenen dreimonatigen Stellensperre wurde die Zuwendung jedoch um 23.950 € gekürzt. Erfreulicherweise kamen aber Rückvergütungen der Verlage Harrassowitz für den Verkauf von MGH-Publikationen und Brill für das Deutsche Archiv hinzu; diese beliefen sich auf rund 10.000 €. Der Hauptanteil der Zuwendung des Freistaats Bayern entfiel wie üblich auf die Entgelte für Mitarbeiter, Hilfskräfte und Praktikanten sowie auf die Miete einschließlich Heizungs- und Stromkosten. Größere Ausgaben wurden in 2023 lediglich im Bereich „EDV und Softwarelizenzen“ getätigt, so für Dropbox- und Zoom-Lizenzen sowie Wartungsverträge von Website und Geräten, vor allem aber für die Lizenz für die Bibliothekssoftware (Ex-Libris/ALMA). Die Haushaltsprüfung wurde von Frau MÄRTL und Herrn BÜNZ durchgeführt und gab zu keiner Beanstandung Anlass, so dass die Mitglieder der Zentralkommission einstimmig das Präsidium entlasteten und den Haushaltsentwurf für 2024 billigten.

Auch im Jahr 2023 wurde aus den Mitteln der Arno-Borst-Stiftung das Doktorandenstipendium von Frau Theresa SANZENBACHER M.A. (Würzburg) finanziert sowie zwei dreimonatige Postdoc-Stipendien. Aus Erträgen der Winterer-Stiftung wurden im Jahr 2023 lediglich die Kosten für die kleine Arbeitstagung in Tutzing beglichen sowie die Herstellung eines neuen Prägestempels und die Prägung von weiteren Freiherr-vom-Stein-Medaillen finanziert. Die Erträge der Stiftung für Handschriftenforschung wurden dagegen nicht angetastet.

Das Personal

Beim Personal sind die MGH derzeit gut aufgestellt. Die wissenschaftliche Mitarbeiterstelle für die Abteilung Leges hat seit 1. September 2023 Dr. Dominik TRUMP inne, der sich sehr schnell in die Redaktionsarbeit für den Aufsatzteil des DA eingearbeitet hat, für den er nun in Nachfolge von Prof. Eric KNIBBS zuständig ist. Dr. des. Andreas

ÖFFNER hat inzwischen eine 100%-Stelle, was dadurch möglich wurde, dass Herr Prof. Arno MENTZEL-REUTERS zwar in den Ruhestand getreten ist, aber noch für die kommenden zwei Jahre eine 50%-Stelle zur Aufarbeitung des MGH-Archivs und Fertigstellung seines Editionsprojekts innehat. Die EDV-Mitarbeiter mit Clemens RADL M.A. an der Spitze haben auch im vergangenen Jahr ihre Expertise bei DFG-Projekten eingebracht, so dass diese Vergütung den MGH hilft, die Kosten des Tarifabschlusses und die sonstigen gestiegenen Kosten bei nur 3% Aufwuchs zu kompensieren. Frau Silke JÄCKLE und Frau Michaela BADA sind weiterhin eine große Unterstützung für die Präsidentin.

Verlagsangelegenheiten

Die Betreuung der Editionen und sonstigen Publikationen, für die Dr. Horst ZIMMERHACKL (MGH München) zuständig ist, hat wie schon im Jahr 2022 viel Zeit gekostet, nicht zuletzt wegen sprachlicher und formaler Unzulänglichkeiten, die immer häufiger zu konstatieren sind. Die Retro-Digitalisierung älterer Bände der darstellenden Reihen (Hilfsmittel, Schriften der MGH, Studien und Texte) ist abgeschlossen und die Bände werden nun von der EDV für die dMGH vorbereitet und dort eingestellt. Dabei ist allerdings sehr zu bedauern, dass die Bände aus dem Hierseemann-Verlag nicht online zugänglich gemacht werden können, da der Verlag eine unanständig hohe Online-Nutzungsgebühr verlangt.

Im Jahr 2023 sind drei Titel erschienen, nämlich eine Edition, das von Wilfried HARTMANN herausgegebene Sendhandbuch Reginos von Prüm, und zwei Bände in Schriftenreihen, darunter der über die jüdischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der MGH. Seit Heft 78,1 (2022) erscheint das Deutsche Archiv ebenfalls beim Verlag Harrassowitz, und zuletzt wurde das Deutsche Archiv in die eLibrary des Harrassowitz-Verlags aufgenommen (<https://www.harrassowitz-library.com/>). Aktuell sind dort bisher der Jahrgang 2022 (Heft 78,1 und 78,2) sowie das 1. Heft 2023 (Heft 79,1) abrufbar; es sollen aber kontinuierlich alle Hefte seit 1937 (ab DA 1) dort aufgenommen werden.

Bibliothek und Archiv

Die Bibliothek ist gut aufgestellt mit Frau Jasmin DORFER M.A., die im Sommer ihre Bibliotheksausbildung in Berlin abschließen wird und in der Bibliotheksleitung noch von Herrn Prof. Arno

MENTZEL-REUTERS unterstützt wird, der weiterhin für das Archiv der MGH verantwortlich ist. Daneben hat Herr Constantin HÖGG M.A. als Arbeitsschwerpunkt die Erwerbung, und Frau Diane REINERTH M.A. ist vor allem für die Katalogisierung zuständig. Als weitere Bibliotheksmitarbeiter kommen noch Frau Susi DANNER und Frau Michaela BADA hinzu. Auch 2023 stand noch im Zeichen der Umstellung auf das neue Bibliothekssystem ALMA, die wesentlich mehr Probleme bereitet hat als anfangs gedacht. Für die Bibliothek wurden die Digitalisierungsarbeiten vorangetrieben und insgesamt aus Eigenmitteln bzw. als Geschenk, im Tausch oder als Rezensionsexemplare 960 Monographien angeschafft; außerdem wurden 165 Zeitschriftenhefte oder Teile von Lieferungswerken erworben. Die Buchbestellungen wurden von Frau Jasmin DORFER und Frau Anna Claudia NIERHOFF M.A. für die Bibliothek und das Deutsche Archiv abgestimmt.

Die Arbeiten am Band über die jüdischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der MGH für die Schriftenreihe und die Arbeitstagung in Tutzing führten zu einer besonders intensiven Nutzung des Archivs. Der Schwerpunkt der Erschließung lag auf den Jahren 1944 bis 1948, d. h. der Phase der Zerteilung des Archivs zwischen verschiedenen Standorten, die bei der späteren Wiederausführung nur unzulänglich dokumentiert wurde; insbesondere die Grenzen zwischen den Beständen in Pommersfelden und Berlin wurden 1990 nicht dokumentiert und in den Folgejahren durch die unprofessionelle Aufbewahrung im Kellermagazin noch zusätzlich verwirrt. Die Verbesserung des Findbuchs und die Digitalisierung weiterer Archivbestände wurde und wird fortgesetzt.

Die EDV

Den EDV-Mitarbeitern Clemens RADL M.A., Dr. Bernd POSSELT, Dr. Benedikt MARXREITER und Dr. des. Andreas ÖFFNER hat die Umstellung des OPAC der MGH auf ALMA auch im vergangenen Jahr viel Zeit und Mühe bereitet, zumal auch die Verwaltung der Rezensionsexemplare des Deutschen Archivs umgestellt werden musste. Ein weiterer Schwerpunkt war die Arbeit an den dMGH. Neben vielfältigen ‚Serviceleistungen‘ für die Mitarbeiter im Haus, für Lesesaalgäste und auswärtige Editoren erforderten außerdem die verschiedenen Datenbank-Projekte wie beispielsweise die Mitarbeiter/Reichsinstitut-Datenbank und die digitale Edition „Korrespondierende Wissenschaft“ sowie Vorab-Editionen, die über die Homepage

der MGH benutzbar sind, viel Arbeit. Hinzu kommen nicht nur die eigenen digitalen Editionsprojekte – von Benedikt MARXREITER in Gestalt der Bamberger Weltchronistik, von Bernd POSSELT in Form der Schedelschen Weltchronik und von Andreas ÖFFNER mit der digitalen Briefedition Ernst Kantorowicz –, sondern auch die DFG-finanzierten Editionsprojekte (Otloh von Sankt Emmeram, Burchard von Monte Sion und Burchard digital). Es ist nicht zu übersehen, dass die EDV eine immer größere Rolle in allen Bereichen spielt, so dass die vier Mitarbeiter, von denen Clemens RADL zu 100% für die EDV zuständig ist, die drei anderen zu 50%, gut ausgelastet sind.

Die Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der von Annette MARQUARD-MOIS M.A. verantworteten Öffentlichkeitsarbeit erfreuen sich die Zoom-Vorträge weiterhin „nationaler und internationaler“ Beliebtheit; die Themen wechseln dabei zwischen Werkstattberichten zu Editionen und Vorträgen zur Institutsgeschichte. Daher wird nach Möglichkeit die hybride Form der Vorträge – ursprünglich geplant als Angebot für unseren Förderverein während der Coronazeit – beibehalten, denn in München sind so viele Konkurrenzveranstaltungen, dass sich der Aufwand eigentlich nur lohnt, wenn Teilnehmer von außerhalb auf diese Weise am Vortragsprogramm teilnehmen können. Auch die regelmäßig von Annette MARQUARD-MOIS mit Beiträgen gepflegte Homepage der MGH wird gut wahrgenommen.

Der Förderverein, Freunde der MGH, könnte noch mehr Mitglieder vertragen, denn die Stipendien, die der Verein mit seinen Beiträgen finanziert, kommen letztlich den MGH zugute, da aus dem Ausland junge Kollegen geholt werden können, die an Editionen arbeiten.

Laufende Projekte

Scriptores: Prof. Roger COLLINS (Edinburgh) hat die Arbeit an einer Edition des sog. Fredegar (*Historia vel gesta Francorum*) wieder aufgenommen. – Dr. Rolf DE KEGEL (Engelberg) hat aus Krankheitsgründen sein Editionsprojekt, die *Annales Sanblasienses et Engelbergenses*, nicht in dem Maße fördern können, wie er wollte, aber doch den Kommentar zu den *Annales Sanblasienses* fertiggestellt. – Die Edition Arnold von St. Emmeram und Meginfrid von Magdeburg über den heiligen Emmeram und seine Verehrer (*Scriptores rerum Germanicarum* 84) samt Übersetzung von Dr. Veronika LUKAS (MGH

München) ist im Druck. Außerdem hat sie weiter an ihrem neuen Projekt, den *Fundationes monasteriorum Bavariae*, gearbeitet (siehe unten). – PD Dr. Roman DEUTINGER und Prof. Christof PAULUS (beide München) vermelden für das Berichtsjahr an ihrem gemeinsamen Editionsprojekt, die Werke Gottschalks von Benediktbeuern aus der Mitte des 11. Jahrhunderts, „kleinere bis mittlere Fortschritte“: Die *Translatio sanctae Anastasiae*, die *Structura huius monasterii* und das *Breviarium* sind komplett fertiggestellt, während am *Rotulus* und den Gedichten sowie der Gesamteinleitung noch gearbeitet wird. – Bei dem Gemeinschaftsprojekt der Bamberger Weltchronistik des 11./12. Jahrhunderts hat Dr. Benedikt MARXREITER die Arbeiten an der Frutolf-Edition fortgesetzt und die bereits als Vorab-pdfs auf die Homepage gesetzten fertiggestellten Chroniken sowie den Text der umfangreichen Frutolf-Chronik und die Ekkehard-Chroniken in TEI-XML überführt und so weit angereichert, dass alle Texte sich nunmehr für die Darstellung und weitere Bearbeitung im Rahmen eines XML-Datenbanksystems (eXist-DB) eignen. – Prof. Thomas McCARTHY (Sarasota) hat gute Fortschritte bei der Kommentierung der *Continuatio III* der Frutolf-Fortsetzungen gemacht (Ekkehards Chronik bis 1125) und arbeitet ebenfalls mit dem Oxygen-Editor, so dass die Zusammenarbeit zwischen ihm und Benedikt MARXREITER gut funktioniert. – Anna Claudia NIERHOFF M.A. (MGH München) hat weiter an der Rezeption der Bamberger Weltchronistik gearbeitet, war aber aufgrund verschiedener umfangreicher Arbeiten für das Deutsche Archiv im Zusammenhang mit der Umstellung des OPAC auf ALMA zeitlich stark belastet; immerhin hat sie in Wien Handschriften eingesehen, die im Zusammenhang stehen „mit den Herkunftsgeschichten, die aus Frutolfs Weltchronik entkoppelt und teils im Verbund mit den Bamberger Weltchroniken, teils getrennt davon überliefert wurden, wie die Vielzahl der bislang von der Forschung kaum beachteten Überlieferungsträger bezeugt“. Bisher hat sie ca. 50 Rezipienten ausfindig gemacht. – Prof. Carmela Viricillo FRANKLIN (New York) hat gute Fortschritte an ihrem Editionsprojekt, *Pandolphus Romanus, Liber Pontificalis*, zu vermelden und festgestellt, dass der Kardinal Deusededit einer der Überarbeiter von frühen Teilen der Quelle gewesen sein dürfte. Sie kündigt eine Fertigstellung der Edition zum Jahresende an. – Dr. Denis DRUMM (Tübingen) teilt mit, dass er das nach Hinweisen von Frau ZEY überarbeitete Manuskript seiner Edition der *Vita Wilhelms von Hirsau* im Laufe des Jahres nach München schicken wird. – Frau MÄRTL hat über den Stand der Edition der

Vita Gregors VII. aus der Feder Pauls von Bernried und der Vita Herlucae keine Neuigkeiten zu berichten. – Frau GIESE berichtet zu der Edition der Vita Bernwards von Hildesheim, dass sie für das Hildesheimer Jubiläum andere Prioritäten setzen musste und auch mit dem neu gestarteten Alexander III.-Projekt anderweitig eingespannt war. – Die Edition der Chronik des Gerlach von Mühlhausen, Vinzenz von Prag und des sog. Ansbert von Dr. Anna KERNBACH (Konstanz) und Prof. Martin WIHODA (Brno) ist im Druck, es müssen noch Vereinheitlichungen im Kommentar vorgenommen werden (*Scriptores rerum Germanicarum* 85). – Prof. Jochen JOHRENDT (Wuppertal) hat für sein Editionsprojekt, die *Gesta Innocentii III. papae*, nichts Neues zu berichten. – PD Dr. Georg MODESTIN (Solothurn) hat über seine Edition, die Chronik Heinrichs von Diessenhofen, berichtet, dass er bis zum Bericht für Juli 1349 vorangekommen ist und auch an seiner Habilitationsschrift, die in den Schriften erscheinen soll, weitergearbeitet hat. – Frau GIESE berichtet über das Projekt der Chronik des Dietrich Engelhus, dass der Chronist eine frühe Fassung der Pöhlder Annalen ausgeschrieben hat, und kündigt einen DA-Aufsatz dazu für dieses Jahr an. – Prof. Oliver AUGÉ (Kiel) und Dr. Sebastian MODROW (Syracuse) in Zusammenarbeit mit Maurice PARUSSEL (Bochum) haben für das Editionsprojekt der Chronik Arnolds von Lübeck Digitalisate aller Überlieferungsträger besorgt und über ein Editionstool, das auch für Projekte der MGH interessant sein könnte, Gespräche mit der EDV der MGH geführt. – Theresa SANZENBACHER M.A. (Würzburg) hat für ihr Projekt, die *Annales Palidenses*, gute Fortschritte zu verzeichnen und steht in regelmäßigem Kontakt mit den Editoren der Bamberger Weltchronistik; davon profitieren alle Projektmitarbeiter. – Dr. Veronika LUKAS (MGH München) hat für die *Foundationes monasteriorum Bavariae* acht Handschriften sowie die Teiledition von Oefele in den *Rerum Boicarum Scriptores 2* (1763) kollationiert; jetzt steht noch die Kollation von drei weiteren Handschriften an. – Prof. Martin WAGENDORFER (München) konnte ein Forschungsfreiemester dafür nutzen, die 1. Redaktion seiner Edition, der *Historia de dieta Ratisponensi* des Aeneas Silvius Piccolomini, fertigzustellen; er hat sich nun der 2. Redaktion zugewandt und ist optimistisch, die Edition in diesem Jahr abzuschließen. – Dr. Bernd POSSELT (MGH München), der von Mai bis September 2023 in Elternzeit war, hat bei der digitalen Edition der Schedelschen Weltchronik die chronologisch rückwärts vorgehende Bearbeitung des Editionstextes fortgesetzt, und die Kollation ist nun bis in die Zeit Friedrichs II. (Fünfter Kreuzzug)

fortgeschritten; Textkonstitution und Registereinträge sind bis zu den 1280er Jahren weitgehend abgeschlossen.

Leges: Prof. Wolfgang KAISER (Freiburg i. Br.) hat zu seinem Projekt, der Edition der *Collectio Gaudenziana*, keine Fortschritte zu berichten. – Die Edition von Prof. Charles M. RADDING (Chicago), *The Recensio Walcausina of the Liber Papiensis*, ist als Band 7 der *Leges nationum Germanicarum* im Druck, bedarf aber noch einer Überarbeitung in Text und Registern. – Prof. Philippe DEPREUX (Hamburg) berichtet zum Hamburger Akademievorhaben *Formulae – Litterae – Chartae*: Edition der frühmittelalterlichen *Formulae*, dass 2023 an der Edition des Korpus aus Sens gearbeitet und die Einleitung zur Edition der Formelsammlungen von Bourges verfasst wurde; für die Doktorandenstelle im Projekt konnte bislang niemand gewonnen werden. – Dr. Michael GLATTHAAR (Freiburg i. Br.) hat bei der Edition der merowingerzeitlichen Kapitularien abschließend das Edikt Chilperichs I. (Boretius Nr. 4) bearbeitet und übersetzt. Mit Herrn GLATTHAAR soll über einen neuen Zuschnitt der Edition verhandelt werden, ob sein doch sehr umfangreiches Projekt geteilt werden könnte, so dass er die merowingischen Kapitularien edieren würde, die karolingischen Kapitularien vom Team um die Herren UBL und PATZOLD mitbearbeitet würden. – Die Herren PATZOLD und UBL berichten über das von der Düsseldorfer Akademie finanzierte Projekt der Kapitularien ab 814, an dem auch Prof. Stefan ESDERS (FU Berlin) beteiligt ist, dass Band 1 auf der Zielgeraden zur Fertigstellung eines Druck-pdfs ist, während am Teil nach 840 die Arbeiten bereits begonnen haben. Da es bei der Düsseldorfer Akademie möglich ist, einen Verlängerungsantrag kurz vor Auslaufen des Projekts zu stellen, soll dies versucht werden, um auch die Kapitularien Karls des Großen edieren zu können. – Dr. Dominik TRUMP (MGH München), der weiterhin das Kölner Kapitularienprojekt unterstützt und dankenswerterweise nach seinem Wechsel von Köln nach München den Aufsatzteil des Deutschen Archivs als Redakteur übernommen hat, hat sich hier sehr schnell eingearbeitet, konnte aber aus diesen Gründen im Berichtszeitraum sein eigenes Editionsprojekt, die *Institutio sanctimonialium* von 816, nur wenig fördern. – Prof. Gerhard SCHMITZ (Entringen) hat über sein Editionsprojekt, die Falschen Kapitularien des Benedictus Levita, berichtet, dass er sich nun den ‚reinen‘ Fälschungen zuwendet. – Prof. Eric KNIBBS (Miesbach) hat über sein Editionsprojekt, die pseudoisidorischen Fälschungen, berichtet, dass er seinen ursprünglichen Plan, möglichst bald eine Vorab-Edition von Vat. lat. 630 fertigzustellen,

aufgrund von gravierenden quellenkritischen Problemen modifizieren musste; er hält grundsätzlich an dieser Absicht fest, muss allerdings dafür tiefer in die quellenkritischen Probleme eindringen. – Die Edition von Herrn HARTMANN, das Sendhandbuch Reginos von Prüm, ist im Dezember 2023 als Band 1 der neuen Reihe MGH *Collectiones canonum* erschienen. – Prof. Ernst-Dieter HEHL (Mainz) hat sich bei seinem Projekt, den Konzilien Deutschlands und Reichsitaliens 1002–1022, weiterhin mit den überwiegend durch Urkunden belegten Papstsynoden befasst. – Herr HERBERS berichtet über das an der Mainzer Akademie angesiedelte Projekt Burchards Dekret Digital, dass die Texterstellung zu 80% abgeschlossen ist, im Sommer die Wormser Fassung publiziert werden soll, ebenso ein Tagungsband; im Mai wird in Kassel eine Tagung zu KI, automatisierter Texterkennung usw. stattfinden; die Druckausgabe des Burchard ist für 2027 geplant mit anschließender digitaler Edition, angereichert durch weitere Forschungsdaten. – Herr MENZEL kann zum Stand der *Constitutiones Ludwigs IV.* berichten, dass drei Viertel vom letzten Band abgeschlossen sind und der Rest bis Herbst erledigt sein soll. – Zu den *Constitutiones Karls IV.*, an denen Ulrike HOHENSEE M.A., Dr. Mathias LAWOW, Dr. Michael LINDNER und Prof. Olaf B. RADER (alle MGH Berlin) beteiligt sind, berichtet Prof. RADER, dass die Zusammenstellung von Band 15,1 mit ca. 440 Stücken vor dem Abschluss steht und Band 15,2 mit ca. 480 Nummern in Arbeit ist. Mit Dr. Sebastian KOLDITZ konnte die Stelle wiederbesetzt werden, die nach dem Auslaufen der Akademie-Professur von Herrn MENZEL wieder an die Akademie zurückgefallen ist. – Dr. Frank-Michael KAUFMANN (Sächsische Akademie Leipzig) biegt bei seinem Projekt, der Edition der Wurm'schen Glosse zum Sachsenspiegel-Lehnrecht, auf die Zielgerade ein und wird nun doch eine zweibändige Buchausgabe und keine digitale Edition vorlegen; die Edition ist in der Umbruch-Korrektur, und an der Einleitung wird gearbeitet. Da das Projekt zum Jahresende 2023 ausgelaufen ist, wurde mit maßgeblicher Unterstützung durch Prof. Stefan PETERSEN (MGH München) von Dr. KAUFMANN ein Antrag bei der DFG auf eine dreijährige Förderung gestellt, der dankenswerterweise im August 2023 bewilligt wurde: In diesem Zeitraum soll die Online-Edition einer wichtigen Handschrift des Sächsischen Weichbildrechts mit Kommentar erarbeitet werden, um das Projekt abzurunden. – Dr. Horst ZIMMERHACKL (MGH München) hat wegen Belastung in seiner Tätigkeit als Verlagslektor der MGH sein Editionsprojekt, die Lateinische Bearbeitung des Schwabenspiegels, nur

wenig fördern können, es wurden aber die Hinweise von Dr. Veronika LUKAS zum Editionstext eingearbeitet. – Frau MÄRTL kann zum Projekt von Prof. Georg KREUZER, Heinrich von Langenstein, keine Neuigkeiten vermelden.

Diplomata: Prof. Levi ROACH (Exeter) hat nach Annahme seines Projekts, der Neuedition der Urkunden Konrads I., Heinrichs I. und Ottos I., eine Datenbank angelegt und Transkriptionen aller Originalurkunden im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München angefertigt, außerdem zu einzelnen Urkunden Beiträge publiziert. Im Mai 2024 wird er sich beim Leverhulme Trust für eine Major Research Fellowship für drei Jahre bewerben und möchte eine eigene Homepage für das Projekt einrichten. – Prof. Stefan PETERSEN (MGH München) hat neben den zeitaufwändigen Arbeiten für den Haushalt und die Stiftungen der MGH sowie für das Digitalisierungsprogramm weiter an der Edition der Diplome Heinrichs V. gearbeitet; inzwischen sind 75 Diplome überarbeitet. – Dr. Bettina PFERSCHY-MALECZEK (Wien) hat für ihr Editionsprojekt, die Urkunden Heinrichs VI., weitere Archivreisen unternommen und die Urkunden für Empfänger in der Region Latium fertig bearbeitet; von den Urkunden für Empfänger in der Toskana wurde der große Anteil für Empfänger im Gebiet von Florenz fertiggestellt und die Bearbeitung der Urkunden für die Provinz Pisa vorangetrieben; eine neue Version der fertigen Stücke wurde auf die MGH-Homepage gestellt. – Dr. Andrea RZIHACEK und DI Mag. Renate SPREITZER (beide ÖAW Wien und seit 1. Januar 2022 mit je 75%-Stellen beschäftigt) haben im Berichtszeitraum 45 Urkunden Ottos IV. für Empfänger in der Emilia-Romagna, in den Marken sowie im Elsass bearbeitet, womit nun rund 300 Diplome, d. h. 90% des Gesamtbestands, fertig vorliegen; außerdem wurde eine neue Version der fertiggestellten Stücke auf die MGH-Homepage gestellt. Ende 2024 werden wohl alle Urkundentexte fertig vorliegen. – Bei der Edition der Urkunden Kaiser Friedrichs II., die von Dr. Christian FRIEDL (BAdW), Dr. Katharina GUTERMUTH (MGH München), Maximilian LANG M.A. (BAdW) sowie Dr. des. Katharina MEISTER (BAdW) bearbeitet wird, ist Band 7 (1232 bis Mitte 1236, bis zum Ende der ersten Phase des zweiten Deutschlandaufenthalts Friedrichs II.) inzwischen erschienen. Außerdem wurde die Arbeit am Band 8 begonnen, in den auch neu gefundene Urkunden mit aufgenommen werden müssen. Alle Bearbeiter haben eine volle Stelle, wenn auch zum Teil befristet bis 2028. – Prof. Mark MERSIOWSKY (Stuttgart) hat bei seinem Editionsprojekt, den Urkunden Heinrichs

(VII.), Fortschritte zu verzeichnen; insbesondere ist bei den MGH für die Schriftenreihe die Dissertation seiner Schülerin Jennifer OEVERMANN (Stuttgart) über „Die Herrschaftspraxis Heinrichs (VII.) im Spiegel seiner Urkunden“ eingegangen; Prof. MERSIOWSKY wird für Jennifer OEVERMANN sowie seine Mitarbeiterin Andrea HAUFF (Stuttgart) ein Projekt beantragen. – Dr. Ingo SCHWAB (Schondorf) hat sich für die Edition der Urkunden Richards von Cornwall intensiv mit der Kanzlei und dem Diktat der Urkunden beschäftigt und hält daran fest, dass er in diesem Jahr eine Studie zur Kanzlei vorlegen wird. – Prof. Joachim WILD (Frauenornau) hat sein Projekt der Edition der Urkunden Konradins aufgegeben, so dass hierfür ein neuer Bearbeiter oder eine Bearbeiterin gesucht werden muss.

Epistolae: Dr. Isolde SCHRÖDER (Köln) und Dr. Matthias SCHRÖR (Geldern), die das Editionsprojekt *Epistolae* 8,3 (Briefe Hinkmars von Reims) übernommen haben, stehen kurz vor dem Abschluss dieses im Vergleich zu *Epistolae* 8,1 und 8,2 deutlich umfangreicheren Bandes, der 247 Nummern enthalten wird sowie 13 Nachtragsnummern in Ergänzung der vorherigen Faszikel; er wird auch deswegen umfangreicher, weil er die längeren Briefgutachten Hinkmars aus seiner Spätzeit als Erzbischof enthalten wird. Die Einleitung für alle drei Teile sowie die Register sind in Arbeit. – Jasmin DORFER M.A. (MGH München) konnte an ihrer Dissertation über die frühstauferzeitlichen Briefe aufgrund ihrer Anstellung als Bibliothekarin, der Bibliotheksausbildung in Berlin und der Umstellung des OPAC von Allegro auf ALMA nicht im gewünschten Umfang arbeiten, hat aber eine Archivreise nach Admont unternommen. – Prof. Bernd-Ulrich HUCKER (Vechta) hat in Dr. Jörg VOIGT (Hauptstaatsarchiv Hannover) einen Bearbeiter gefunden, der bereit ist, die relativ weit gediehene Edition der Briefe Kaiser Ottos IV. zu vollenden. – Prof. Karl BORCHARDT (München) kann noch nicht sagen, „wann er eine satzreife Version des Editionstextes“ seines Editionsprojekts der Briefsammlung des Petrus de Vinea vorlegen kann. – Ob das Editionsprojekt der Briefsammlung in zehn Büchern des Thomas von Capua von Prof. Matthias THUMSER (Berlin) in diesem Jahr wieder aufgenommen werden wird, wird sich zeigen. – Prof. Peter HERDE (Alzenau) hat die Arbeiten an der Briefsammlung Richards von Pofi fortgesetzt.

Antiquitates: Dr. Myriam HEIRENDT (Luxembourg) arbeitet weiterhin an der redaktionellen Bearbeitung des Martyrolog-Nekrologs der Abtei Echternach. – Dr. Jens LIEVEN (Bochum) berichtet zum Editionsprojekt des *Liber Viventium* von Pfäfers, dass die Arbeit am

Text und an den Registern abgeschlossen ist und nun noch die im Liber enthaltenen Evangelien- und Urkundentexte sowie die Schatzverzeichnisse bearbeitet werden müssen; auch an der Einleitung wurden Fortschritte gemacht. – Dr. Elmar HOCHHOLZER (Sommerach) hat an seiner Edition des Weißenburger Doppelnekrologs des 11. Jahrhunderts auch für 2023 Fortschritte zu vermelden und hofft nun, die Edition im Jahr 2025 zum Abschluss zu bringen. – Dr. Stephanie GÜNTHER (München) hat die Einleitung ihrer Edition des Nekrologs des adeligen Damenstifts Obermünster den MGH-Standards angepasst und ist jetzt dabei, dies auch für den Editionstext zu tun.

Quellen zur Geistesgeschichte: Dr. Gaia CLEMENTI (München) hat für ihr Editionsprojekt, eine digitale Edition der Werke Otlohs von St. Emmeram, alle Werke im XML-Format transkribiert und möchte sie (ohne vollständigen Kommentar, aber mit kritischem Apparat, Verweisen und Verlinkungen) im Laufe des Jahres 2024 auf dem Server der BAdW online stellen. – Die Edition von Prof. Immo WARTJES (Dublin), Schriften zur Zeitrechnung Hermanns des Lahmen aus dem Nachlass von Arno Borst, ist als Band 34 der Quellen zur Geistesgeschichte weiterhin im Druck und wird hoffentlich noch in diesem Jahr erscheinen. – Prof. Alexander PATSCHOVSKY (München) ist bei der Arbeit am Wortregister seiner Edition, dem Apokalypsenkommentar des Joachim von Fiore, weit vorangeschritten, so dass erfreulicherweise im Sommer mit dem Erscheinen des letzten Bandes der Joachim-Edition zu rechnen ist. – Dr. Hildegund HÖLZEL-RUGGIU (München) hat im vergangenen Jahr aus Krankheitsgründen leider keine nennenswerten Fortschritte an ihrem Projekt, den Schriften zur Kirchenreform des Heinrich Toke, gemacht. – Zu Dr. Emöke Rita SZILÁGYIS (Budapest) Projekt, Dialogus de remedio amoris des Johannes Tröster, vermeldet Frau MÄRTL, dass Dr. SZILÁGYI die Arbeit wieder aufgenommen und einen Entwurf für die Einleitung geliefert habe. Frau MÄRTL regt zudem an, dass die Edition um 25 Briefe des Autors, die im Zusammenhang mit der Entstehung des Textes stehen und noch nicht ediert sind, erweitert wird; die Zentraldirektion nimmt diesen Vorschlag an. – Dr. Giuseppe MARCELLINO (Pisa) wird sein Editionsprojekt, Aeneas Silvius Piccolomini, Commentarius in quatuor libros „De dictis et factis Alfonsi regis Aragonum“ Antonii Panormitae ab Februar mithilfe eines bewilligten DFG-Projekts auf einer eigenen Stelle bearbeiten. Mit Prof. Fulvio DELLE DONNE (Potenza), der für die Edition die Fassung des Antonio Beccadelli (genannt Antonius Panormita) beisteuert, die Piccolomini vorgelegen hat und die parallel

zu Piccolominis Kommentar gedruckt werden soll, müssten noch die (rechtlichen) Rahmenbedingungen geklärt werden. – Prof. Arno MENTZEL-REUTERS (MGH München) hat bei seinem Editionsprojekt, dem *Catalogus illustrium virorum Germaniae* des Johannes Trithemius, jetzt 118 von 321 Lemmata bearbeitet, wobei das wichtigste Lemma Johannes de Indagine war, als dessen Hauptquelle eindeutig Oxford, Bodleian Library, MS Hamilton 54, ausgemacht werden konnte. – Herr BÜNZ kann zum Projekt der Edition des Liber Salhusii des Meißner Bischofs Johannes von Saalhausen wegen anderweitiger Verpflichtungen keine Fortschritte vermelden, hofft jedoch nun, nach der Fertigstellung des Sächsischen Klosterbuchs, wieder Zeit dafür zu haben.

Reiseberichte: Prof. Folker REICHERT (Stuttgart) hat an seinem Editionsprojekt, Felix Fabris *Evagatorium in Terrae Sanctae, Arabiae et Egypti peregrinationem*, keine Fortschritte mitzuteilen. Es bleibt noch zu klären, wie sich die französische Edition von Jean MEYERS / Michel TARAYRE: *Felix Fabri, Les errances de Frère Félix, pèlerin en Terre sainte, en Arabie et en Égypte*, die seit 2013 in den *Textes littéraires du Moyen Âge* erschienen ist, auf die geplante Edition auswirkt. – Prof. Ingrid BAUMGÄRTNER (Kassel) und Prof. Jonathan RUBIN (Bar Ilan Universität) haben am Editionsprojekt Burchard vom Berg Sion, *Descriptio Terre Sancte*, die Arbeiten an der Edition der autornahen Fassung vorangetrieben und inzwischen geklärt, welche Handschriften in die Edition einfließen und wie die Arbeitsprozesse ablaufen sollen.

Hebräische Texte: An dem Projekt der Jüdischen Verträge im mittelalterlichen Deutschland von Prof. Yosef RIVLIN (Bar Ilan University) und Prof. Hans-Georg VON MUTIUS (München) arbeitet weiterhin Dr. Vladislav Zeev SLEPOY (Halle und Salzburg) an der Harmonisierung von deutschen und hebräischen Teilen, während Joel BINDER, Doktorand an der Hebrew University of Jerusalem und der *École Pratique des Hautes Études* in Paris, die hebräische Bibliographie komplettiert hat. – Für den Reisebericht des Petahya von Regensburg, den Dr. Abraham DAVID (Nationalbibliothek von Israel, Jerusalem) bearbeitet, überprüft er derzeit die ins Englische übersetzte Einleitung und die Edition. Der Kommentar wird erst dann übersetzt werden, wenn die Edition des Reiseberichts Benjamins von Tudela fertig ist. – Dr. Jonathan RUBIN und Dr. Pinchas ROTH (beide Bar Ilan University) haben im Oktober 2022 eine erste Fassung des Editionstextes von Benjamins von Tudela Reisebericht mit englischer Übersetzung und

Kommentar vorgelegt und arbeiten nun an der Korrektur dieser Version. – Jean-Charles DUCÈNE (Brüssel) hat für den Reisebericht des Ibrāhīm b. Ya‘qūb die Hinweise von Dr. Guy RON-GILBOA (Dept. of Arabic, Bar-Ilan University) und Prof. Benjamin KEDAR (Jerusalem) eingearbeitet, so dass nach Prüfung des Manuskripts durch Prof. KEDAR die englischsprachige Einleitung und Übersetzung von Frau Deborah GRENIMAN, der Editorin für englischsprachige Publikationen an der Israelischen Akademie, überarbeitet werden kann. – Für den Sefer ha-Hesheq oder Kommentar der 70 Namen von Metatron hat Dr. Na‘ama BEN-SHAHAR (Bar-Ilan University und The Open University) den kritischen Apparat vollendet, während Prof. Moshe IDEL (Jerusalem) die englischsprachige Einleitung schreibt und das Gesamtprojekt überwacht. – Ma‘ase Ge‘onim, ein Gemeinschaftswerk von vier Brüdern, den Bne Machir, Urgroßenkeln eines Bruders von Rabbenu Gershom († 1027/28), die gegen Ende des 11. Jahrhunderts in Mainz, Worms, Speyer und Regensburg lebten, ist inzwischen zu 80% bearbeitet und wird von Yacov GUGGENHEIM (Jerusalem) betreut. – Joel BINDER hat für die Edition der Kolophone in mittelalterlichen Ashkenazi-Handschriften, die in Bibliotheken Europas liegen, inzwischen über 500 Codices zusammengetragen und möchte Faksimiles des gesamten Korpus bieten.

Deutsches Archiv: Für den Aufsatzteil des Deutschen Archivs ist, wie schon erwähnt, nun Dr. Dominik TRUMP zuständig, für den Rezensionsteil weiterhin Anna Claudia NIERHOFF M.A., während die Gesamtreaktion der Bände sowie die Register in den Händen von Dr. Veronika LUKAS liegen. Auch für das vergangene Jahr gilt, dass die Umstellung des OPAC und damit des Rezensionsteils von Allegro auf ALMA sowie die Optimierung des Geschäftsgangs viel Zeit in Anspruch genommen haben. Außerdem ist der Umgang mit den Verlagen, die versuchen, die Vergabe von Rezensionsexemplaren sowie ihre Versendung ausschließlich auf elektronischem Weg abzuwickeln, oder nur noch gewillt sind, eBooks oder pdfs statt Bücher zu schicken, sehr zeitaufwändig geworden; auch die Zustellung der Bücher durch von den Verlagen engagierte Dienstleister funktioniert oft nicht gut.

Schriften der MGH: Michael EBER, Christologie und Kanonistik. Der Dreikapitelstreit in merowingischen *libri canonum* (Bd. 82, 2023).

Studien zur Geschichte der Mittelalterforschung: Zwischen Vaterlandsliebe und Ausgrenzung. Die jüdischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der *Monumenta Germaniae Historica*, hg. von Martina HARTMANN, Annette MARQUARD-MOIS und Maximilian BECKER (Bd. 2, 2023).